

Nr.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Frischke,

Alfred

angefangen : _____ 19____
beendet : _____ 19____

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1097

~~1 AR (RSHT) 4 23 / 65~~

Pf 99



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

Personalien:

Name: . Alfred . F r i s c h k e
 geb. am . 19.5.1893 in . Osterode/Ostpr;
 wohnhaft in . Berlin 42, Bahnstr. 6 a

 Jetziger Beruf: . Rentner
 Letzter Dienstgrad: . Regierungssekretär

Beförderungen:

am . 1.3.1935 zum . Hilfsamtsgehilfe
 am . 1.7.1937 zum . Amtsgehilfe a.P.
 am . 1.12.1940 zum . Pol. Ass. a.P.
 am . 1.12.1941 zum . Pol. Ass.
 am . Dezember 1942 zum . Regierungssekretär
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1899 bis 1907 . Volksschule
 von 1907 bis 1908 . kaufm. Lehre
 von 1908 bis 1911 . Friseurlehrling
 von 1911 bis 1913 . Friseurgehilfe
 von Oktober 1913 bis Ende 1919 Wehrdienst
 von Ende 1919 bis 28.2.1935 Friseurgehilfe
 von 1.3.1935 bis 30.6.1937 Lohnempfänger im Innenministe-
 von 1.7.1937 bis Kriegsende Gestapa bzw. RSHA rium

Spruchkammerverfahren:

~~ja~~nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

F r i s c h k e
(Name)

Alfred
(Vorname)

19.5.93 Osterode
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 3.Nachtrag

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1939 in
(Jahr)

Berlin W 35, Lützowstraße 15

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 26.11.64.(EMA)... in ,,,,,,,
Bahenstr. 6 a
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Mitglieds Nr. 367208 Vor- und Zuname

Frischke Alfred

Geboren 19. 5. 93 Ort Osterode

Beruf Friseur Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. Nov. 1930

Ausgetreten 4/33 Ostpr.

Wiedereinget. s. h. R. Ostpr. v. 29. 12. 34

Wohnung R.

Ortsgr. ~~Puttenberg~~ Gau Ostpreussen

Ostpreussen I/35-

Wohnung P. 7. 35 Lützowstr 15-

Ortsgr. Berlin Gau Berlin

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Der Reichsorganisationsleiter
der NSDAP.

Hauptorganisationsamt
München 33



Ortsgruppe <i>Stagen...</i>	Nr.
Kreis <i>IV</i>	Nr.
Gau <i>Wipflin</i>	Nr.

Fragebogen
für Parteimitglieder
Stand 1. Juli 1939

Parteistatistische Erhebung 1939

Block <i>64</i>
Zelle <i>09</i>

Dieser Fragebogen ist bis spätestens 3. Juli 1939 genau und gut leserlich von jedem Parteigenossen auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten bzw. der zuständigen Ortsgruppe zuzustellen. Für Parteimitglieder, die z. Zt. bei der Wehrmacht Dienst tun oder sonst vorübergehend abwesend sind, ist der Fragebogen von der Ortsgruppe, notwendigenfalls mit Hilfe der Angehörigen des Parteimitgliedes, auszufüllen.
Jedes Parteimitglied hat nur einen Fragebogen auszufüllen!

A Personalien und NSDAP.-Mitgliedschaft

1. Familienname: <i>Friskke</i>	2. Vorname: <i>Alfred</i>	3. Geburtsdatum: <i>19. 5. 93</i>
4. Wohnort: <i>Wipflin 21 35</i>	5. Straße, Platz usw. Nr.: <i>Lützowstr. 15</i>	6. Familienstand: <i>verheiratet, ledig, verwitwet, geschieden, getrennt-lebend</i> (Nichtzutreffendes streichen)
7. Anzahl der lebend. Kinder <i>4</i> , davon unter 18 Jahren <i>3</i> ... Falls beide Ehegatten Parteimitglieder sind, ist die Zahl der Kinder nur bei der Ehefrau einzusetzen!		8. Sind Sie: gottgläubig, evangelisch, katholisch , Angehöriger einer sonstigen Religionsgemeinschaft, gläubigstes? <i>nein</i> (Nichtzutreffendes streichen)
9. Parteieintritt am: <i>1. 11. 1930</i>	10. Mitgliedsnummer: <i>367208</i>	11. Goldenes Ehrenzeichen? (Nicht Gau Ehrenzeichen) <i>nein</i> (Nichtzutreffendes streichen)
		12. Blutorden? <i>nein</i> (Nichtzutreffendes streichen)

B Stellung im Beruf

(Zutreffendes ankreuzen)

Parteimitglieder, die hauptamtlich in der Partei, deren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden tätig sind, kennzeichnen dies außerdem durch zusätzliches Ankreuzen in der zutreffenden Zeile 1, 2 oder 3 der Spalte „Hauptamtlich“

		Hauptamtlich		
1. Handarbeiter			a Handwerker	5. Selbständiger Berufsloser (Rentner, Pensionär)
2. Angestellter			b Kaufmann	6. Angehör. ohne Hauptberuf (Studenten usw.) ohne Hausfrauen
3. Beamter im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis	a Lehrer	<i>X</i>	c Bauer, Landwirt Pächter	6. a) Hausfrau
	b übrige Beamte		d Freier Beruf	
		4. Selbstständig		

C Mitgliedschaft u. Tätigkeit in den Gliederungen, angeschl. Verbänden, Vereinen usw.

(Zutreffendes ankreuzen)

	Ni- glied	darin fährend tätig		Ni- glied	darin fährend tätig		Ni- glied	darin fährend tätig	
I			II			III		IV	
1	SA.		9	NS.-Frauenshaft		19	NS.-Kriegsopfer- versorgung	29	Rotes Kreuz
2	SS		10	Deutsch. Frauenwerk		20	NS.-Bund D. Technik	30	Feuerschutzpolizei
3	NSKK.		11	NSD.-Studentenbund		21	Reichsnährstand	31	NS.-Reichskriegerbd. <i>X</i>
4	NSFK.		12	NSD.-Dozentenbund		22	Reichsluftschutzbund <i>X</i>	32	Berufsverbände
5	HJ.		13	Deutsche Arbeitsfront		23	NS.-Reichsbund für Leibesübungen	33	Sängerbund (Gesangvereine)
6	BDM.		14	NS.-Volkswohlfahrt		24	NS.-Altherrenbund d. D. Studenten	34	Reichskulturkammer
7	JV.		15	NSD.-Ärztebund		25	Reichsb.d.Kinderreich. <i>X</i>	35	Konfessionell.Vereine
8	JM.		16	NS.-Rechtswahrerbnd.		26	Volksbd.f.d.Deutsch- tum i. Ausland	36	Sonstige Vereine
			17	Reichsbd. d. D. Beamt.		27	Kolonialbund	37	
			18	NS.-Lehrerbund		28	Technische Nothilfe	38	

D Tätigkeit als Polit. Leiter, Leiterin d. NS.-Frauensh., Walter, Walterin od. Wart

Nur auszufüllen von zur Zeit tätigen Politischen Leitern, Leiterinnen der NS.-Frauensh., Walter, Walterinnen oder Warten!

Sofern mehrere Aufgaben in Personalunion erfüllt werden, ist nur ein Amt oder Sachgebiet anzugeben. Welche Tätigkeit einzutragen ist, soll jeder auf Grund der höchsten politischen Dienststellung oder des Umfanges der Arbeit oder der Wichtigkeit der Tätigkeit selbst bestimmen!

1. Dienststelle, in der die Tätigkeit ausgeübt wird (z. B. Ortsgruppe, Ortsverwaltung DAF, Kreisfrauenschaftsleitung, Gauamtsleitung für Volkswohlfahrt usw.):

2. Genaue Angabe des Amtes, der Abteilung oder des Sachgebietes (z. B. Organisation, Kasse, Propaganda, Zellenleiter, Blockobmann):

3. Dienststellung (nicht Dienstrang!) (z. B. Leiter eines Amtes, Leiter einer Stelle, Leiter einer Abteilung, Zellenwarter, Blockleiter):

4. Wie wird die vorgenannte Tätigkeit ausgeübt?
Hauptamtlich — ehrenamtlich
(Nichtzutreffendes streichen)

5. Wird der angegebene Dienst innerhalb der Wohn-Ortsgruppe ausgeübt ja — nein (Nichtzutreffendes streichen)	Wenn nein, in welcher	
	a	Ortsgruppe: (Ortsverwaltung)
	b	Kreisleitung: (Kreisverwaltung)
	c	Gauleitung: (Gauverwaltung)

E Dienstkleidung und eigene Ausrüstung als Politischer Leiter

An Dienstkleidung und eigener Ausrüstung sind vorhanden:
(Zutreffendes ankreuzen)

a braun b grau

1	Stiefel (schwarz)	6	Dienstmantel	11	Brotbeutel und Feldflasche
2	Schuhe und Gamaschen	7	Dienstmütze Wehrmachtsschnitt IV		
3	Diensthose (hellbraun)	8	Leibriemen (hellhavannabr. 60 mm br.)	12	Tornister
4	Dienstbluse (hellbraun)	9	Pistole PPK. mit Tasche	13	Zeltbahn
5	Dienstrock (hellbraun)	10	Kochgeschirr		

F Sportabzeichen

(Zutreffendes ankreuzen)

1	SA.-Sportabzeichen (Wehrsportabzeichen)	
2	Reichssportabzeichen	

Ich versichere, alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht zu haben.

Alfred Finkler
Unterschrift

den 1939

Fragebogen eingesammelt und überprüft:
Berlin den *12.7.* 1939
W. F.
Unterschrift

Bearbeitungsvermerk der Ortsgruppe oder Kreisleitung:
den 1939
Unterschrift

Raum für weitere Bearbeitungsvermerke

4

1 AR (RSHA) 423/65

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen von 1942 und 1943 ist Frischke als Angehöriger des RSHA - Ref. I D 2 (= Disziplinarsachen) - genannt.

Gem. A I c - 24 - war Frischke 1944 in der Gruppe II B - Registratur - tätig.

Weitere Erkenntnisse liegen hier z.Zt. nicht vor.

Berlin 21, den 18. 2. 1965

Yk.

1 AR (RSHA) 423/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und Fax~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 18. Februar 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ 17. 2. 1965
2/ 6. 4
loc. 5. 11.

Le

Abteilung I
I1 - KJ 2
Eingang: 25. Feb. 1965
Tel. N.: 1000/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

9

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Rentner

Alfred, Emil F r i s c h k e,
19.5.1893 Osterode/Ostpr. geb.,
Berlin-Marienfelde,
Bahnstr. 6a wohnhaft,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner Zugehörigkeit zum ehem. RSHA zeugenschaftlich vernommen werden soll. Ich bin bereit, sowohl über meinen persönlichen Werdegang als auch die spätere Tätigkeit im RSHA Angaben zu machen.

Als Sohn des Werkführers Hermann F r i s c h k e wurde ich in Osterode/Ostpr. geboren. Da meine Eltern infolge des Berufes meines Vaters oftmals verzogen, habe ich in verschiedenen Orten Ost- und Westpreußens die Volksschule besucht. Nach Beendigung meiner Schulzeit erlernte ich zunächst den Beruf eines Kaufmanns. Nach ca. 1 1/2 Jahren wechselte ich meine Lehrstelle und ging bei einem Frisörmeister in die Lehre. Anschließend war ich dann als Frisörgehilfe tätig. Im Oktober 1913 wurde ich zum Heeresdienst einberufen, aus dem ich Ende 1919 entlassen wurde. Im Anschluß daran war ich dann wieder in meinem Beruf tätig.

Am 1.3.1935 wurde ich vom Ministerium des Innern als Amtsgehilfe im Lohnverhältnis eingestellt. Zu diesem Zeitpunkt war ich noch kein Beamter, sondern befand mich, wie schon zuvor gesagt, als Hilfsamtsgehilfe im Lohnverhältnis. Meine Aufgabe bestand darin, Akten an die einzelnen Sachbearbeiter zu verteilen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1937 wurde ich als Amtsgehilfe zur Probe vom RSHA, Amt II, übernommen. Auch hier bestand meine Aufgabe wieder in der Verteilung von Akten. Ich war also zu diesem Zeitpunkt noch kein Sachbearbeiter.

Am 1.12.1940 bin ich als Poliziassistent a.P. als Anwärter für die mittlere Beamtenlaufbahn übernommen worden. Nach einjähriger Probedienstzeit erfolgte 1941, im Dezember, meine Beförderung zum Polizeiassistenten. Ein Jahr später bin ich dann zum Regierungsekretär ernannt worden. Seit meiner Übernahme in die mittlere Beamtenlaufbahn fand ich in der Registratur Verwendung. Die Aufgabengebiete, welche die Registratur betraute, waren das Verpflegungswesen, Sanitätsangelegenheiten und Bekleidungswesen. Diese Tätigkeit übte ich bis zum Kriegsende aus.

Auf eindringlichen Vorhalt und zur Wahrheit ermahnt, versichere ich, dienstlich niemals etwas mit Unrechtstaten, wie Tötung von Juden, Kriegsgefangenen und Fremdarbeitern, zu tun gehabt zu haben. Wenn ich gefragt werde, wer für die Verpflegung ~~xx~~ und Ausrüstung der Einsatzkommandos zuständig war, so versichere ich, daß diese Tätigkeit nicht in mein Aufgabenbereich fiel. Soweit mir bekannt ist, wurde die Ausrüstung und Verpflegung der Einsatzkommandos von einem Kriminalinspektor, der in der Prinz-Albrecht-Str. saß, bearbeitet. Wenn ich mich recht erinnere, hieß der von mir soeben erwähnte Inspektor mit Familiennamen K ü h n. Meiner Ansicht nach verstarb K ü h n 1943/1944. Sein Nachfolger war ein Krim. Inspektor B a u e r. Über seinen weiteren Verbleib kann ich nichts sagen.

Johann Bauer RR 11/1/64

Ich möchte noch erwähnen, daß wir nicht in der Prinz-Albrecht-Straße, sondern in der Burgstraße und später in der Kochstraße untergebracht waren. Im März 1945 wurde unsere Dienststelle dann nach Budstedt/Thüringen verlagert.

Hier geriet ich dann auch in amerik. Kriegsgefangenschaft und wurde bald darauf von den Amerikanern an die Franzosen überstellt. Im Juli 1946 bin ich aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden und kehrte nach Berlin zurück.

Wie ich schon zuvor erwähnt habe, hatte ich dienstlich zur damaligen Zeit keinerlei Kenntnis von Unrechtstaten, begangen durch Angehörige des RSHA oder anderer Exekutivorgane. Allerdings habe ich von Kameraden, die aus dem Osten zurückkamen, gerüchteweise von derartigen Dingen erfahren.

✓ Als ich in das RSHA eintrat, war mein unmittelbarer Vorgesetzter ein Oberregierungsrat Trinkl, er war die rechte Hand von Dr. Best. Soweit mir bekannt ist, lebt Trinkl heute in Bayern. Über den weiteren Verbleib Dr. Best's kann ich keine Angaben machen. Wer mein Vorgesetzter in der Registratur war weiß ich heute nicht mehr. Auch die organisatorische Bezeichnung meiner jeweiligen Dienststelle ist mir entfallen. Wenn mir vorgehalten wird, daß ich lt. Telefonverzeichnis 1942 und 1943 Angehöriger des Referates I D 2 (Disziplinarsachen) war, so erkläre ich mit Entschiedenheit, daß dies nicht der Fall war. Ich habe immer dem Amt II angehört. Wie mein Name mit der Referatsbezeichnung I D 2 in die Telefonverzeichnisse gekommen ist, ist mir unverständlich.

✓ Nunmehr fallen mir auch die Namen meiner Vorgesetzten in der Registratur ein. Es handelt sich um den Amtmann Franz Graul, der m.W. im Jahre 1957 in Berlin verstorben ist. Vorgesetzter von Graul war der Amtsrat Rieves, der heute im westdeutschen Raum leben soll.

Nachdem ich die Namen und Anschriften ehem. Kameraden benannt habe und mir erklärt wurde, daß diese hiesiger Dienststelle bereits bekannt seien, erübrigt sich eine nochmalige Aufzählung derselben.

Bisher wurde ich weder als Beschuldigter noch als Zeuge in einem andern Strafverfahren gehört. Einem Spruchkammerverfahren bin ich nicht unterworfen worden.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen: ..~~...~~.. gelesen, genehmigt, unterschrieben:

.....
 (Konnerth), KM

.....

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and includes some parenthetical notations.

Handwritten:
Kingsman
M. P. 3

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1000/65 -N-

13
1 Berlin 42, den 8.3.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 10. MRZ 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTa Severin
-o.V.i.A.-

1 Berlin 21
Turmstr. 91

11. MRZ 1965



nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 8 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Handwritten signature

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in ~~einem~~ Referat ^{im} tätig, ^{(Kend I a. Kund II (R))} über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten ----- trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex II a / H H K vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs P 6 22 vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. 11) genannt ist.
Bei dem auf Blatt 11 genannten H H K dürfte es sich um einen Johann Kasper (P 6 22) handeln, der nicht in dem Ref. I A 1 angeführt. Kasper ist wahrscheinlich verstorben.

4. Als AR-Sache weglegen.

~~6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

*Als Kunde für II/P
empf.*

Jhu. 233.

Berlin, den 19. März 1965

tu 3) ost.

24. März 1965

Ill

178 12165

Pf 99

1 HR. 423/65

Amtsgericht Tiergarten

348 Gs 177/65

Berlin NW 21, den
Turmstraße 91

12. Juli 1965

**Ermittlungssache
Strafsache**

Gegenwärtig:

Amtsgerichtsrat Heinze

als Richter,

gegen

dx Dr. Werner Best u.a.

Justizangestellte Berg

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

wegen

Mordes

Es erschien

der nachbenannte - Zeuge - ~~Sachverständige~~ -

Der - Zeuge - ~~Sachverständige~~ -
wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der
Person d er Beschuldigten bekannt gemacht. Er
wurde zur Wahrheit ermahnt und darauf hingewiesen, daß
die Aussage zu beei den ist, wenn keine im Gesetz be-
stimmte oder zugelassene Ausnahme vorliegt. Er - ~~Sach-~~
wurde ferner auf die Bedeutung des Eides, die straf-
rechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen
eidlichen und auch uneidlichen Aussage sowie darauf hin-
gewiesen, daß der Eid sich auch auf die Beantwortung der
Fragen zur Person und der sonst im § 68 der Strafprozeß-
ordnung vorgesehenen Umstände beziehe.

Der Erschienene wurde , - ~~und zwar~~ -
die ~~Zeugen~~ - ~~einzel~~ - ~~und in~~ - ~~Abwesenheit~~ - ~~der~~ - ~~später~~
abzuhörenden ~~Zeugen~~ , - wie folgt vernommen:

1. Zeuge ~~e~~ - ~~Sachverständige~~ -

Ich heiße Alfred F r i s c h k e
bin 72 Jahre alt, Rentner
in 1 Berlin 42
Bahnstrasse 6a

Mit Angehörigen des Hauptamts
Sicherheitspolizei nicht verwandt
und nicht verschwägert. -

StP 17

Zeugen- und Sachverständigenvernehmung durch den Richter
im vorbereitenden Verfahren und in der Voruntersuchung
sowie durch den ersuchten Richter im Hauptverfahren (§§ 48 ff,
162, 185, 223 StPO) - Amtsgericht
11 61 10000 M6

Belehrt nach § 55 StPO

Zur Sache:

Ich war bis zum 1. Juli 1937 Hilfsamtsgehilfe im Reichsministerium des Innern am Königsplatz. Dann wurde in der Abteilung von Dr. B e s t eine Amtsgehilfenstelle frei und ich wurde in diese Abteilung versetzt. Ich kann heute nicht mehr sagen, ob meine neue Dienststelle das Hauptamt Sicherheitspolizei war. Ich weiss nur, dass sie in der Prinz-Albrecht-Strasse untergebracht war und später in RSHA umbenannt wurde. Mein eigentlicher Chef war Dr. B e s t. Ihm übergeordnet war H e y d r i c h. Die rechte Hand von Dr. Best war der Reg.Rat, spätere Ob.Reg.Rat T r i n k l. Trinkl war Leiter des Hauptbüros. In der Hauptregistratur sass P o m m e r e n i n g. Ich hatte die üblichen Arbeiten eines Amtsgehilfen zu verrichten, also vorwiegend die Akten zu transportieren. Als dann das RSHA gegründet wurde - ich habe eigentlich gar nichts davon gemerkt - blieb ich bei Dr. Best und Reg.Rat Trinkl, habe also, wie mir gesagt wurde, zum Amt I des RSHA gehört. Meine Tätigkeit blieb bis Ende 1941 unverändert. Dann machte ich die Prüfung für die Mittlere Laufbahn. Als Polizeiassistent wurde ich jetzt in einem Referat beschäftigt, das Disziplinar- und Dienststrafen bearbeitete. Wenn mir gesagt wurde, dass es das Referat I D 2 gewesen sei, so kann das zutreffen. Dort blieb ich aber nur einige Wochen, dann war ich 3 Monate krank und bemühte mich auch um eine Versetzung, weil es mir in I D 2 nicht gefiel. Als ich wieder gesund wurde, kam ich zum Amt II und zwar zunächst in die Göringstrasse. Wie das Referat hiess, weiss ich nicht mehr, Dr. Z i n d e l war jedenfalls der Leiter. Das Referat hatte irgendetwas mit Fahrzeugen zu tun. Anschliessend kam ich zu einem anderen Referat in der Kochstrasse. Ich bin missverstanden worden. Das Referat wurde nach der Kochstrasse verlegt. Erst später kam ich in ein anderes Referat,

das für Bekleidung, Lebensmittel und Sanitätswesen zuständig war. Dort war der Amtsrat R i e v e r s der Leiter. Wenn mir die Referatsbezeichnung II B 2 genannt wird, so glaube ich mich jetzt an sie zu erinnern. In diesem Referat blieb ich dann bis Kriegsende.

Von der Organisation des Hauptamts Sipo weiss ich nur so viel, dass es dort das Hauptbüro gab, das von Reg.Rat T r i n k l geleitet wurde. Auch andere Referate gab es noch. Mir sind die einzelnen Angehörigen des Hauptamts Sicherheitspolizei (Seiten 65-68 des Einleitungsvermerks vom 12. April 1965) genannt worden. Ich kenne einen grossen Teil von ihnen, aber nur dem Namen nach und kann insbesondere auch nicht angeben, in welchen Referaten die Herren gearbeitet haben. Bei P o m m e r e n i n g weiss ich allerdings, dass er in der Hauptregistratur sass. Ich möchte hier zur Erklärung einflechten, dass in der Prinz-Albrecht-Strasse ja auch noch andere Dienststellen untergebracht waren. Ausserdem herrschte sowieso ein ständiger Wechsel in der Besetzung. Man konnte überhaupt keinen Überblick gewinnen.

Ihh gehörte als Amtsgehilfe zum Hauptbüro . Ein Sonderreferat "Tannenberg" (Pol.Sta) ist mir nicht bekannt. Wenngleich ich den mir genannten Leiter Dr. B i l f i n g e r ~~kenne~~ dem Namen nach kenne. Auch ein Teil der übrigen mir aus Seite 45/46 des genannten Vermerks vorgehaltenen Namen von Angehörigen des Sonderreferats "Tannenberg" sind mir irgendwie in Erinnerung. Ich kann sie aber nicht einordnen.

Davon, dass meine Dienststelle irgend etwas mit den in Polen tätigen Einsatzgruppen zu tun hatte, habe ich nur insofern etwas bemerkt, als es bei uns einen Ob.Inspektor oder Amtmann gab - sein Name ist mir nicht in Erinnerung - der irgend etwas mit den Leuten zu tun hatte, die zu diesen Einsatzgruppen abkommandiert wurden. Ich weiss aber nicht mal genau, ob dieser Ob.Inspektor oder Amtmann

vom Hauptamt Sipo war oder vielleicht von einer anderen Dienststelle. Von der Tätigkeit des Wachsturmbann "Eimann", der Totenkopfstandarte "Brandenburg" und der Existenz eines Selbstschutzes in Polen habe ich keine Kenntnis. Mir ist auch nicht bekannt, dass aus den Einsatzgruppen später andere Dienststellen wurden, von denen mir HSSPF, BdS und KdS genannt wurden. Überhaupt ist mir nichts bekannt über ^{die Tätigkeit der} ~~die~~ Einsatzgruppen in Polen, von denen mir gesagt wurde, dass sie unter anderen an der Vernichtung der polnischen Intelligenz beteiligt gewesen sein sollen. Schliesslich habe ich auch nichts davon bemerkt, dass zu meiner Dienststelle Berichte der Einsatzgruppen kamen. Die Ausdrücke "Morgen- und Abendmeldung" sagen mir gar nichts. Die mir aus dem Dokumentenband "Berichte der Einsatzgruppen" aus Bl. 82, 87 und 125 vorgehaltenen Unterschriften sind mir unbekannt. Ich kann sie auch nicht entziffern.

Das ist alles, was ich zur Sache sagen kann.

Selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

gez. Alfred Frischke

gez. Heinze

gez. Berg

1 AR (RSA) 423 /65

Zentrale Stelle

- 5. SEP. 1972

Ludwigsburg

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

17EGB 3422

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. AUG. 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

del
Oberstaatsanwalt

lik angel. 20.9.72
2. 2 Monate *Wo.*

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 4. 73

2. Hier austragen. ✓

BWZoll, RA